

# Christophorus-Werk im Überblick

Das Christophorus-Werk Lingen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich dem christlichen und gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet hat, Dienste und Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderungen einzurichten und zu betreiben.

## Unsere Einrichtungen und Dienste:



Familienentlastender Dienst



Heilpädagogischer Kindergärten



Sprachtherapeutischer Regenbogen



Tagesbildungsstätte



Frühförderung und Entwicklungsförderung



Wohnheime im Christophorus-Werk



Berufsbildungswerk



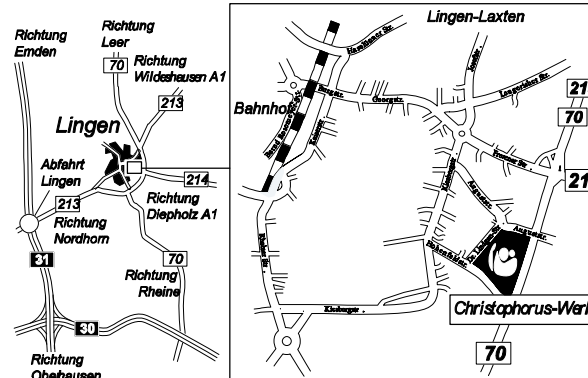
Werkstatt für behinderte Menschen

Das Christophorus-Werk wurde 1965 gegründet. Heute engagieren sich ca. 600 Mitarbeiter für die Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderungen. Durch das weit gespannte und differenzierte Angebot werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Entwicklung von Behinderungen vorgebeugt wird und dass Menschen mit Behinderungen in jedem Lebensalter und in jeder Lebenslage diejenigen Hilfen erhalten, die sie in ihrer Individualität zur Teilhabe an der Gesellschaft benötigen.



Christophorus-Werk  
Lingen e.V.

# Ihr Weg zum Christophorus-Werk



## Ihr Ansprechpartner:

Gaby Hilling  
Telefon: 0591 9142-639  
Karin Gosfeld-Kruthaup  
Telefon 0591 9142-416

**Christophorus-Werk Lingen e.V.**  
**Dr.-Lindgen-Str. 5 – 7**  
**49809 Lingen**  
**Tel.: 0591 9142-403**  
**Fax: 0591 9142-126**  
**[info@christophorus-werk.de](mailto:info@christophorus-werk.de)**  
**[www.christophorus-werk.de](http://www.christophorus-werk.de)**



Christophorus-We  
Lingen e.V.

# Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit



Eine Maßnahme in Zusammenarbeit mit  
der Bundesagentur für Arbeit

## Wer kann teilnehmen?

Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund von behinderungsbedingten Einschränkungen nicht ohne weiteres in den freien Arbeitsmarkt integriert werden können, die aber möglicherweise auch nicht zwingend auf die Werkstatt für behinderte Menschen angewiesen sind, um ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu sichern. Dies betrifft Personen mit einer ausgeprägten Lernbehinderung (z.B. Abgänger aus der Förderschule geistige Entwicklung oder Jugendliche, welche die Förderschule ohne Abschluss verlassen haben) oder Menschen mit nachhaltigen psychischen Störungen, wenn diese Auswirkungen auf die allgemeine Arbeits- und Leistungsfähigkeit haben.

## Wie lange dauert die Maßnahme?

Die Maßnahmedauer ist auf maximal drei Monate begrenzt. Die tägliche Arbeitszeit beginnt in



der Regel um 8.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr. Während der

betrieblichen Praktika können unter Umständen auch andere Arbeitszeiten vereinbart werden. Dies wird dann vorher genau mit den Teilnehmern besprochen.

## Was wird angeboten?

Jeder Teilnehmer durchläuft eine sogenannte „diagnostische Phase“, in der unter Anleitung geschulter Fachkräfte (eine Sozialpädagogin und eine Psychologin) verschiedenste Testverfahren, Übungen und Arbeitsproben durchgeführt werden. Ziel ist es, möglichst genau herausfinden zu können, welche Fähigkeiten der jeweilige Teilnehmer hat, was ihm nicht gut gelingt und inwieweit die persönlichen Schwächen oder Einschränkungen durch gezielte Förderung oder günstige Rahmenbedingungen auszugleichen oder zu mindern sind.

Dabei werden handwerkliche Grundfertigkeiten ebenso geprüft und eingeschätzt, wie die Bewältigung von Alltagsanforderungen (Benutzung



öffentlicher Verkehrsmittel, Einkaufen etc.), oder der Umgang mit wichtigen sozialen Anforderungen wie dem Arbeiten im Team,

selbständigem Nachfragen, dem angemessenen Umgang mit Vorgesetzten etc. Und natürlich ist es ganz wichtig herauszufinden, welche Wünsche und beruflichen Vorstellungen der Teilnehmer mitbringt.

Nach ca. 4-6 Wochen werden die Ergebnisse ausgewertet und besprochen. In Abhängigkeit der festgestellten Interessen, Stärken und Schwächen sowie der behinderungsbedingten Einschränkungen werden danach Plätze für betriebliche Praktika gesucht.

Diese betrieblichen Erprobungen werden von unseren Mitarbeitern intensiv vorbereitet und

begleitet. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengetragen. Im Einzelfall kann nach der diagnostischen Phase die Entscheidung getroffen werden, dass die Werkstatt für behinderte Menschen der geeignete Arbeitsort ist. Dann wird auf betriebliche Praktika verzichtet und der Übergang in die Werkstatt vorbereitet.



## Was ist das Ziel?

Ziel ist es, am Ende der Maßnahme einerseits möglichst detaillierte Aussagen über die beruflichen Interessen, Fertigkeiten und Einschränkungen des Teilnehmers machen zu können. Andererseits soll bestimmt werden, welche Rahmenbedingungen, Hilfen und Förderangebote notwendig sind, um dem Teilnehmer einen geeigneten Weg in die berufliche Integration zu ebnet. Alle zusammengetragenen Erkenntnisse werden mit dem Teilnehmer (und ggf. seinen Angehörigen) besprochen und dann an die Arbeitsagentur weitergeleitet, die daraufhin die weiteren beruflichen Schritte plant und einleitet.

## Die Anmeldung für die Maßnahme

Die Anmeldung zur „Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit“ erfolgt über die Arbeitsagentur. Die zuständige Beratungsfachkraft wird ein Vorgespräch führen und alle notwendigen Schritte einleiten. Die Arbeitsagentur trägt die Kosten der Maßnahme.